

Kanton Bern

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **70 (1975)**

Heft 2-de

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Riehen, Dorfplatz. Altes Gemeindehaus von Melchior Berri, vor der Restaurierung

Unter den in der Gemeinde *Bettingen* geplanten Aktionen ist ein Beitrag an die *Restaurierung der Chrischonakirche* hervorzuheben, einer aus dem 15. und frühen 16. Jahrhundert stammenden ehemaligen Wallfahrtskirche, deren freundliche Erscheinung die grünen Hänge des Dinkelbergs bestimmt.

Fritz Lauber, Basel

KANTON BERN

Im Kanton Bern ist in den letzten Jahren die Anzahl der Objekte, deren Restaurierung vorbereitet und ausgeführt wird, stetig angewachsen. Diese erfreuliche Tendenz bedeutet für die Organe von Denkmalpflege und Heimatschutz eine ausserordentliche Belastung. Wenn im Bereich der Beitragsleistungen noch Schritt gehalten werden konnte, so verdanken wir dies einerseits den Bundessubventionen, andererseits kantonsintern vorab der grossen Hilfe des SEVA-Lotteriefonds, die das ordentliche Budget weit übertraf und wertvollste Hilfe leistete. Es darf hier dankbar vermerkt werden, dass auf das Jahr 1975 die Kredite der Kantonalen Kunstaltertümerkommission weitgehend der Teuerung angepasst worden sind. Von entscheidender Bedeutung aber ist in der gegenwärtigen Situation, in der allenthalben grosse Abstriche unvermeidbar sind, dass die Verantwortlichen der SEVA-Lotterie der Denkmalpflege und dem Heimatschutz zugesichert haben, in gleicher Weise wie bisher ungeschmälert die wichtigen Bestrebungen zu unterstützen. Dies ist mehr als eine einmalige besondere Geste auf das Jahr 1975 hin. Die



Ligerz. Dorfgasse vor der Neupflasterung. – Haus Gaberel vor der Restaurierung

«Réalisations exemplaires», die im Kanton Bern ausgeführt werden, sind daher als Schwerpunkt der Anstrengungen, teilweise über mehrere Jahre hin, zu verstehen.

Denkmalpflege und Heimatschutz haben seit Jahren mitgeholfen, in *Ligerz* am Bielersee die spätgotische Kirche und den ehemaligen Rebsitz der Familie de Gléresse, nun Stiftung Rebbaumuseum am Bielersee, zu restaurieren. Nun soll in diesem schönen Winzerdorf mit seinem eindrucklichen Baubestand *die Pflasterung der alten Dorfgasse* verwirklicht werden. Die Privaten, die sich anstrengen, ihre Häuser zu restaurieren, erhalten unsere Unterstützung. Als Beispiel darf die Restaurierung des ehemaligen *Gaberel-Hauses* genannt werden, dessen Fassade mit dem entzückenden Quergiebel ihre barocke Bemalung zurückerhalten wird.

Während das jurassische Regionalkomitee für das Jahr 1975 neben zwei alten Bauernhäusern sich auf die Restaurierung der *alten Kapelle von Courrendlin* konzentriert, wird im Oberland die Sanierungsaktion von *Bönigen* fortgesetzt. Es ist geplant, 1975 *fünf alte Holzhäuser* zu restaurieren.

In der Umgebung von Bern gelten besondere Anstrengungen der Denkmalpflege der Restaurierung der *Kirche von Kirchlindach* mit der Sicherung und Restaurierung von kürzlich neu entdeckten vorzüglichen Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert, ferner der Instandstellung des Hauses Hofmann in *Habstetten* bei Bolligen, das die Reste der ehemaligen *romanischen Wallfahrtskirche* birgt.

In der Stadt Bern hofft man, auf 1975 hin Mittel und Wege zu finden, um endlich auch den letzten und grössten der drei *Erker*, nämlich jenen des *May-Hauses an der Münster-gasse*, restaurieren zu können. Eine grosse private Spende ist bereits zugesagt. Hier



Bois-Rebetez-Dessus. Vieille ferme avec l'angle rabattu. Le Comité jurassien envisage d'y installer un musée paysan (Photo B. Luscher)

darf auch mitgeteilt werden, dass heute feststeht, dass das Haus *Marktgasse 40* integral erhalten bleibt. Die Eigentümer haben sich überzeugen lassen, dass ihre Pläne verwirklicht werden können, ohne dieses wertvolle Barockhaus zu opfern.

Dass der Appell kunsthistorisch Interessierter, des Heimatschutzes und der Denkmalpflege zu konstruktiven Verhandlungen und letztlich zum erwähnten Entscheid führte, ist ein Beweis dafür, dass es auch scharf rechnende Kaufleute gibt, die sich der Verantwortung nicht entziehen, wenn es um das kostbare Berner Stadtbild geht. Dies sei als beispielhafte Tat im Hinblick auf das ganze Jahr 1975 unterstrichen und anerkannt.

Viele Vorhaben in der Stadt Bern und im ganzen Kantonsgebiet müssen unerwähnt bleiben. Es dürfte auch sinnvoller sein, dann darüber zu berichten, wenn sie in die Tat umgesetzt sein werden.

Hermann v. Fischer, Bern

CANTON DE FRIBOURG

Morat, Vieux Moulin, remparts et bâtiments publics

La fameuse victoire remportée par les Suisses sur le Téméraire en 1476 a marqué la fusion des deux cultures latine et germanique de la Confédération suisse. Chaque centenaire de cet événement est également l'occasion pour Morat et la Suisse tout entière de repenser le sens de cette victoire et de recimenter leur union. D'autre part, considérant